

Analyse der Kompetenzanforderungen für multiprofessionelle Kooperationen und Schnittstellenmanagement im Gesundheitswesen und Ableitung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsinhalten (KamKoS)

Birgit Babitsch, Sebastian Flottmann & Simone Rechenbach

Hintergrund

Multiprofessionelle Kompetenzen und Schnittstellenmanagement gewinnen u. a. aufgrund des Demografie- und Strukturwandels im Gesundheitssystem zunehmend an Bedeutung. Obgleich die Befähigung der beruflichen Akteure der Gesundheitsberufe zur multiprofessionellen Kooperation als essentiell betrachtet wird, ist dieses Kompetenzfeld bislang nur unzureichend berücksichtigt. Ein Grund hierfür ist sicherlich die geringe empirische Forschungslage zu multiprofessionellen Kompetenzanforderungen in der Berufspraxis und deren Überführung in bedarfsgerechte Bildungsangebote.^{1,2}

Das **Teilprojekt KamKoS** leistet vor dem Hintergrund der Zielsetzung einen Beitrag zur theoretischen und konzeptuellen Fundierung multiprofessioneller Kompetenzanforderungen und Schnittstellenmanagement und trägt somit entscheidend zur Verzahnung multiprofessioneller Berufsbildung und Berufspraxis bei.

Ziele

Ziel des Teilvorhabens an der Universität Osnabrück (KeGL-UniOS) ist es, für ausgewählte Berufsgruppen des Gesundheitswesens bedarfsgerechte, kompetenzbasierte, zertifizierte wissenschaftliche Weiterbildungsangebote zu entwickeln und pilothaft zu erproben sowie ihre Qualität und Zielerreichung zu evaluieren. Das Teilvorhaben setzt sich aus vier Teilprojekten zusammen.

Spezifische Ziele des hier vorgestellten Teilprojektes KamKoS sind

1. die Analyse der Kompetenzanforderungen für multiprofessionelle Kooperationen und das Schnittstellenmanagement (nationaler und internationaler Forschungsstand).
2. die Entwicklung eines theoretisch und empirisch validierten Kompetenzrasters für multiprofessionelle Kooperationen im Sinne des lebenslangen Lernens.
3. die Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Weiterbildungsmodulen zur (Weiter-) Entwicklung multiprofessioneller Kompetenzen.

Methodisches Vorgehen

Neben einer theoretischen Aufarbeitung des Forschungsstandes zu multiprofessionellen Kooperationen und Schnittstellenmanagement, wird die empirische Identifikation von zentralen multiprofessionellen Kompetenzen angestrebt. Die theoretische Aufarbeitung basiert auf einer internationalen systematischen Literaturrecherche. Der empirische Teil setzt sich aus qualitativen Datenerhebungen im Rahmen von Expertenrunden und Experteninterviews mit Akteuren der Wissenschaft, Berufspraxis und Berufsbildung zusammen.

Systematische Literaturrecherche	Analyse von Aus-, Fort- und Weiterbildungsinhalten	Quantitative Erhebung Expertenrunden (n=5)	Qualitative Erhebung Experteninterviews (n=40)	Qualitative Erhebung Experteninterviews (n=10)
Literaturanalyse/-bewertung mittels entwickelten Kriterien- u. Bewertungsraster	Curriculare Analyse/-bewertung mittels entwickelten Kriterien- u. Bewertungsraster	Auswahl der Experten/innen Interviewleitfaden Inhaltsanalytische Auswertung ³	Auswahl der Experten/innen Interviewleitfaden Inhaltsanalytische Auswertung ³	Priorisierung der ermittelten Kompetenzen Modulentwicklung
↓	↓	↓	↓	↓
IST-Analyse Rahmenmodell Kompetenzraster Datenbank	IST-Analyse Rahmenmodell Kompetenzraster Datenbank	SOLL-Analyse Konzeptpapier Rahmenmodell Kompetenzraster	Soll-IST-Vergleich Vergleichsmatrix Rahmenkonzept	Priorisierung/Weiterbildung Kompetenzkatalog Weiterbildungsrahmen Weiterbildungsmodul

Aktueller Stand im Teilprojekt KamKoS

- Synopse von zentralen Begrifflichkeiten zu disziplinären und professionellen Kooperationsformen (multi-, inter- und trans-)
- Systematische internationale Literaturrecherche in den Datenbanken PubMed, Cinahl, PsycInfo, Psyn dex und Cochrane zu multiprofessionellen Kompetenzanforderungen und Schnittstellenmanagement
- Literaturanalyse/-bewertung durch zwei unabhängige Untersucher auf der Grundlage eines entwickelten wissenschaftlichen Kriterien- und Bewertungsrasters
- Aufbau der projektübergreifenden Datenbank
- Recherche und Analyse von Aus-, Fort- und Weiterbildungsinhalten der Therapieberufe, der Pflegeberufe und des Hebammenwesens
- Weiterentwicklung und empirische Validierung des multiprofessionellen Kompetenzmodells durch Experten/innen der Wissenschaft, Berufspraxis und Berufsbildung (d.h. Akquise von Experten/innen, Expertenrunden/-interviews, Entwicklung von Interviewleitfäden)
- Erstellung des Ergebnisberichtes und des Konzeptpapiers zu multiprofessionellen Kompetenzanforderungen und Schnittstellenmanagement

Literatur

¹ Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (2012): Wettbewerb an der Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Gesundheitsversorgung. Sondergutachten 2012. Bern: Huber (Verlag Hans Huber, Programmbereich Gesundheit, 012). Online verfügbar unter <http://www.svr-gesundheit.de>, zuletzt geprüft am 23.09.2015.

² Robert Bosch Stiftung (2011): Memorandum Kooperation der Gesundheitsberufe. Qualität und Sicherstellung der zukünftigen Gesundheitsversorgung. Stuttgart. Online verfügbar unter http://www.bosch-stiftung.de/content/language1/downloads/memorandum_kooperation_der_gesundheitsberufe.pdf, zuletzt geprüft am 23.09.2015.

³ Meuser, M. & Nagel, U. (2005): Experteninterviews vielfach erprobt, wenig bedacht. Ein Beitrag zur qualitativen Methodendiskussion. In: Bogner, A., Littig, B., Menz, W. (Hrsg.) (2005). Das Experteninterview. Theorie, Methode, Anwendung. 2. Auflage, Leske+Budrich Verlag, Opladen. 71-93.

Kontakt

Projektmitarbeiter/in:
Sebastian Flottmann
Universität Osnabrück
FB 08, New Public Health
Albrechtstr. 28
49076 Osnabrück
Telefon: +49 (0)541 969 2469
Email: sebastian.flottmann@uni-osnabrueck.de

Simone Rechenbach
Universität Osnabrück
FB 08, New Public Health
Albrechtstr. 28
49076 Osnabrück
Telefon: +49 (0)541 969 2393
Email: simone.rechenbach@uni-osnabrueck.de

Projektleitung:
Prof. Dr. Birgit Babitsch
Universität Osnabrück
FB 08, New Public Health
Albrechtstr. 28
49076 Osnabrück
Telefon: +49 (0)541 969 2559
Email: birgit.babitsch@uni-osnabrueck.de